

Infoblatt – Handy

Informationen zur Vermeidung unnötiger Belastungen mit elektromagnetischen Feldern bei Mobiltelefonen

Hier finden Sie Tipps und fachliche Hintergrundinformationen zum vernünftigen Gebrauch von Mobiltelefonen, die vom OSR ¹ erstellt wurden.

Inwieweit die durch Mobiltelefone erzeugten elektromagnetischen Felder schädlich für die Gesundheit sein können, ist derzeit wissenschaftlich nicht zweifelsfrei geklärt.

Darum ist ein umsichtiger Umgang mit Handys vor allem bei Kindern, die sich noch in der Entwicklung befinden, wichtig!

Die hier zur Verfügung gestellten Empfehlungen sollen zeigen, wie Sie die Einwirkung elektromagnetischer Felder beim Telefonieren mit dem Handy so gering wie möglich halten, ohne auf die Vorteile eines Handys verzichten zu müssen.

Diese Informationen sollen insbesondere Eltern bei der Entscheidung, ab wann ein Handy für ihr Kind notwendig und sinnvoll ist, unterstützen und Ihnen eine Hilfestellung für einen sorgfältigen Gebrauch des Mobiltelefons geben.

¹ OSR - Oberster Sanitätsrat

1. Achten Sie beim Kauf eines Handys auf niedrige SAR-Werte²

Der SAR-Wert kann als Vergleichsgröße zwischen unterschiedlichen Mobilfontypen bezüglich der maximal im Kopf oder Körper auftretenden Strahlungsabsorption herangezogen werden. Er wird für jedes Mobiltelefon unter genau festgelegten Bedingungen ermittelt. Je niedriger der SAR-Wert (der in Watt pro Kilogramm Gewebe – W/kg – angegeben wird), umso geringer ist die Feldstärke im Kopf/Körper. Alle Handys müssen einen SAR-Wert unter 2 W/kg aufweisen. In der Praxis wird die beim bestimmungsgemäßen Mobiltelefongebrauch im Kopf/Körper auftretende SAR aufgrund der Sendeleistungsregelung deutlich unterhalb des in der Bedienungsanleitung angegebenen SAR-Wertes liegen. Über die SAR-Werte kann man sich in den technischen Unterlagen des Handys informieren. Auskunft zu den am Markt befindlichen Handys geben auch die Internetseiten des FMK³: www.fmk.at/SAR

2. In Situationen, wo Sie zwischen Handy und Festnetz wählen können, nutzen Sie das Festnetz

Dies vermeidet unnötige Exposition gegenüber den elektromagnetischen Feldern des Handys. Beachten Sie aber, dass auch Schnurlostelefone eine Exposition des Kopfes verursachen.

3. Fassen Sie sich kurz

Dies vermeidet unnötige Exposition gegenüber elektromagnetischen Feldern des Handys.

Bei GSM Handys warten Sie ein wenig beim Verbindungsaufbau, bevor Sie das Handy an den Kopf führen.

Beim Verbindungsaufbau regeln GSM Handys zunächst ihre Leistung hoch, um Kontakt zur Basisstation herzustellen. Nach Herstellen der Verbindung wird die Leistungsabgabe dieser Handys je nach Empfangsqualität auf den aktuellen Bedarf zurück geregelt. Bei UMTS Handys ist es umgekehrt: diese beginnen bei der niedrigsten Leistung und regeln diese so lange hoch, bis die Verbindungsqualität ausreichend ist. Die Exposition durch UMTS Handys ist meist deutlich geringer. Stellen Sie daher bei GSM/UMTS-Mehrband-Handys auf Verbindung vorzugsweise über UMTS ein.

² SAR - Spezifische Absorptions-Rate

³ Forum Mobilkommunikation

4. Wenn möglich, nicht bei schlechtem Empfang telefonieren

Bei schlechtem Empfang (z.B. hinter Mauern, in oder hinter Stahlbeton-Gebäuden, im Auto ohne Außenantenne) regelt das Handy automatisch seine Leistung hoch, um die Übertragungsqualität zu gewährleisten. Suchen Sie beim Telefonieren soweit wie möglich Stellen auf, wo der Empfang besser ist und das Handy die Leistung daher herunter regelt. Die jeweilige Empfangsqualität wird vom Handy angezeigt.

5. Benutzen Sie Headsets oder Freisprechanlagen

Durch Headsets oder Freisprechanlagen wird die Einwirkung der Felder auf den Kopf stark reduziert.

6. Tragen Sie das Handy möglichst nicht unmittelbar am Körper

Da auch kurze Funkimpulse, wie sie im Standby-Modus des Handys immer wieder auftreten, biologische Wirkungen haben könnten, sollten Sie das Handy nicht in der Hosentasche oder sonst sehr nahe am Körper tragen. Das sollten Sie besonders beim Telefonieren mit Headset berücksichtigen. Benutzen Sie z.B. einen Gürtelclip oder andere angebotene Abstandshalter. Beachten Sie, dass die Feldstärke sehr stark mit der Entfernung abnimmt.

7. Schicken Sie eine SMS statt zu telefonieren

Beim Versenden einer SMS ist das Handy weit vom Kopf entfernt und das Versenden selbst ist ein Vorgang von sehr kurzer Dauer.

8. Telefonieren Sie möglichst wenig im Auto

Diese Empfehlung hat zwei Hintergründe:

a) Beim Telefonieren während des Lenkens ist die Unfallhäufigkeit erhöht. Grund ist nicht die Strahlung des Handys, sondern die Ablenkung durch das Telefonat und die verminderte Konzentration auf das Verkehrsgeschehen.

b) Die Autokarosserie wirkt abschirmend und veranlasst das Handy, die Sendeleistung hoch zu regeln.

Die Verwendung einer Freisprecheinrichtung mit Außenantenne (das Telefonieren ist dem Fahrer ohnehin nur mit Freisprecheinrichtung erlaubt) kann das Hochregeln verhindern.